

Verbandsgebrauchsprüfung Schweizer Vorstehhund Club vom 24./25.09.2022, Stockach und Randegg

Für die beiden Richterobleute, die Richteranzwärterin, die beiden Revierführer und mir als Prüfungsleiter begann die VGP bereits am Freitagmittag mit einem „Business-Lunch“ im Schönenberger-Hof, Nenzingen-Orsingen, dem Gasthof, in welchem ein großer Teil der Richter und Hundeführer logierten.

Die Anzahl von sieben VGP-Nennungen zwang mich im Vorfeld, neben dem bereits erprobten Revier, Mahlspüren in Stockach, von Jochen Seyfried, nach einem zweiten Prüfungsrevier Ausschau zu halten. Mit Randegg/Gottmadingen, den beiden Revieren unseres SVC-Mitgliedes Christine Arens, wurde dem SVC eine ideale Prüfungs- und Übungsmöglichkeit offeriert.

Gestärkt machten wir uns auf, um die Vorbereitungsarbeiten für die anderntags beginnende VGP in Angriff zu nehmen, darunter auch bereits die drei Schweißfährten für die drei Gespanne in Randegg.

Am Abend traf man sich mit einem großen Teil der Hundeführer und dem Rest der Richter zum gemütlichen VGP-Einklang im Schönenberger-Hof zum Nachtessen.

Samstagsmorgen pünktlich um 07.15 Uhr erschienen Führer, Richter und Gäste in der Jagdhütte, Revier Mahlspüren, zu Kaffee und Bretzel. Abgabe der Dokumente und offene Richterbesprechung eröffneten diese Verbandsgebrauchsprüfung.

Anschließend wurde mit allen Gespannen das Standtreiben und das Fuchshindernis geprüft. Die Gruppe 1 mit drei Gespannen fuhr nach Randegg, wo die Riemenarbeit, die kleinen Waldfächer, die Waldschleppen sowie Suche und Vorstehen anstand. Leider war für Angela Boller die Prüfung im Fach Riemenarbeit bereits beendet. Bei regnerischem und kühlem Wetter war es mit drei Abrufen nicht der Tag der UK-Hündin. Auch die anderen beiden Führer mit ihren Weimaranern hatten mit den Übernachtsfährten, bedingt durch die starken Regenfälle während der vorangegangenen Nacht, ihre Mühe. Bei den weiteren Fächern zeigten die zwei Grauen, vor allem bei der Feldarbeit, jedoch tolle Vorstehleistungen.



Fabian Stadelmann und seine Weim-Hündin Akira trotzten dem Regen

Die Gruppe 2 absolvierte, mit Ausnahme der Schweißfährten, dasselbe Programm, wie die Gruppe 1. Dafür stand noch zusätzlich die Wasserarbeit am ersten Tag an. Auch bei diesen vier Hunden konnten die Richter das gesamte Prädikatspektrum von der Note 4 (sehr gut) bis zur Einstufung 2 (genügend) anwenden.

Somit waren nach dem ersten Tag noch sechs der sieben Gespanne in den Preisen.

Am zweiten Tag zeigte sich das Wetter von der besseren Seite und wir durften beinahe ohne Nass von oben den Rest der VGP-Fächer arbeiten. Leider war auch für das Gespann Daniel Mullett mit seinem UK-Rüden die Schweißarbeit der „Stolperstein“. Der Rüde zeigte sich nicht so, wie der Führer wollte. Daniel Mullett gab die Schweißarbeit auf und brach die VGP ab. Schade!

Für Marianne Koch, Richteranwärterin, und mich startete der Sonntagmorgen etwas früher mit dem Legen der einen Tages-Schweißfährte. Die Hundeführer und die übrigen Richterkollegen durften noch etwas länger schlafen.

Um 08.00 Uhr nahmen beide Gruppen noch den Rest der Fächer in Angriff. Bei der Tages-Fährte zeigte die UD-Hündin von Steffi Müller eine einwandfrei Arbeit mit anschließendem perfektem Totverweisen.

Am Schluss der Prüfung traf man sich in Rorgenwies bei Eigeltingen im Adler zum Essen und Absenden. Mit großer Genugtuung war zu sehen, dass sich jeder der Führer, unabhängig der Punktezahl und Preiseinteilung, über die bestandene Meisterprüfung freuen konnte und sogar die eine oder andere Freudenträne vergossen wurde.



Meggi Bachmann mit ihrem DK-Rüden Anjo bei der Feldarbeit

Ein ganz großer Dank geht an Jochen Seyfried und Christine Arens, welche ihre tollen und idealen VGP-Revier für unsere Prüfung zur Verfügung gestellt haben. Zudem begleiteten uns beide Pächter vor und während der beiden Prüfungstage als Revierführer. Mit großer Freude nahm ich die Aussage von Jochen und Christine entgegen, dass wir nächstes Jahr wieder als Gäste eine VGP in ihren Revieren durchführen dürfen. Hierzu schon mal zum Voraus herzlichen Dank, lieber Jochen, liebe Christine. Der SVC weiß eure Großzügigkeit sehr zu schätzen!

Weiter danke ich den Richterkollegen, Ruedi Bänninger (RO), Marc Fankhauser (RO) Barbara Hulsbergen, Annelie Miehlung, Matthias Suter, Hans Benzinger sowie der Richteranwärterin, Marianne Koch, für ihren tollen Einsatz.



Suchensiegerin Stefanie Müller mit UD-Hündin Nimfa

Folgende Gespanne haben die SVC-VGP 2022 bestanden:

Stefanie Müller mit UD Nimfa von der Wrangelsburg:	302Pkte, I. Preis
Meggi Bachmann mit DK Anjo vom Waldlicht:	294 Pkte, II. Preis
Sandra Ullmann mit Weim Aristo vom Ruppenweiher:	291 Pkte, III. Preis
Fabian Stadelmann mit Weim Akira vom Ruppenweiher:	283 Pkte, III. Preis
Jolanda Hug mit KIM Fara vom Strobelgut:	274 Pkte, III. Preis

Den Hundeführern gratuliere ich zur bestandenen Meisterprüfung und wünsche ihnen viel Freude mit ihren Hunden auf den kommenden Herbstjagden.

Ernst Kunz
Prüfungsleiter VGP